

OB schmiedet am Bündnis für Augsburg

Ziel: Mehr Bürgerengagement – Gründung nächste Woche

Von unserem Redaktionsmitglied
Markus Schwer

Das von OB Paul Wengert im Wahlkampf angekündigte „Bündnis für Augsburg“ wird am 8. Oktober mit gut 120 Vertretern aus allen gesellschaftlichen Gruppen im Rathaus aus der Taufe gehoben. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerks, das die vielfältigen Aktivitäten der Augsburger für ihre Stadt – ob auf wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem oder ökologischem Gebiet – bündelt. Motor dieses „Netzwerks Bürgerengagement“ soll Sozialreferent Dr. Konrad Hummel sein.

Augsburg sei damit, so erläuterte OB Wengert gestern, eine der ersten oder gar die erste Kommune in Deutschland, die der Empfehlung der Enquete-Kommission des Bundestags zum Aufbau eines „Netzwerks Bürgerengagement“ folgt. Es gehe nun nicht darum, ganz von vorne zu beginnen, sondern es sollen die „Initiativen der letzten fünf Jahre zusammengeführt werden“, so Wengert. Im „Bündnis für

Augsburg“ werden deshalb sowohl Vertreter von Wirtschaft, Industrie und Banken, Wohnbau, Tourismus und City-Initiative als auch von Bildungs- und Kultureinrichtungen – von Uni und Fachhochschule über Museen bis zum Theater – sowie Wohlfahrtsverbänden,

Kirchen und Initiativen – vom FILL-Verein bis zum Weltladen – vereint sein. Zur Auftaktveranstaltung sind 120 Personen geladen.

Dort sollen gesellschaftliche Probleme analysiert, Lösungsansätze entwickelt und Impulse für das Stadtleben initiiert werden. Ziel sei eine „demokratische Modernisierung“ der Kommune hin zur „Bürgerstadt“. Ohne Hierarchieebenen („Da gibt es kein Oben und kein Unten“) solle über Fragen des Zusammenlebens diskutiert werden. Ergebnisse oder Ideen könnten später etwa im Stadtrat aufgegriffen werden, aber ebenso „zurückstrahlen“ in die Arbeit der Beteiligten vor Ort.

Denn laut Wengert soll das Netzwerk nicht nur das Engagement der Bürger für ihre Stadt stärken. Umgekehrt will auch die Stadtspitze dafür sorgen, dass das Ehrenamt hochgehalten wird. „Wir wollen eine neue Anerkennungskultur für das Ehrenamt entwickeln.“ Zuerst seien die Rahmenbedingungen zu verbessern, damit sich Menschen im Ehrenamt, in Bürgerinitiativen, in der Freiwilligenarbeit oder in der Selbsthilfe einsetzen.

Das „Bündnis für Augsburg“ solle kein Dachverband sein und werde auch „kein Zuschuss-Budget zu verwalten“ haben. Zudem sei es nicht zu verwechseln mit den Aktivitäten zur Stärkung des (Wirtschafts-)Standorts, etwa dem „Aktivkreis Zukunftsregion“.



OB Paul Wengert



Konrad Hummel